

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1818

6.2.1818 (Nr. 37)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 37.

Freitag, den 6. Februar.

1818.

Baieren. (Kundmachung der kön. Bezirksdirektion zu Frankenthal.) — Freie Stadt Frankfurt. (Erwiderungsschreiben des russ. Kaisers auf die Notifikation der Konstituierung des deutschen Bundes.) — Frankreich. (Pairs- und Deputirtenkammer, Straßburg.) — Italien. (Rom.) — Oesterreich. — Baden.

B a i e r n.

Das neueste Intelligenzblatt des Rheinkreises enthält folgende Bekanntmachung: „In Gemäßheit einer höcheren Weisung werden die Polizeibehörden des Bezirks in Kenntniß gesetzt, daß bei der Mehrzahl der Verbrechen, welche in den südlichen Provinzen des niederländischen Königreichs in der neuesten Zeit zur Bestrafung gebracht wurden, größtentheils Juden als Thäter, Mitschuldige oder Helfer im Verbande gestanden; daß sich ihre Verbindungen bis in die rheinischen Provinzen und weiterhin gegen den Main erstrecken, und daß der größere Theil dieser Juden, der aus diesen Gegenden als Hausirer in das Königreich der Niederlande kam, von da in seine Heimath zurückgewiesen worden sey. Sämmtliche Lokal- und Polizeibehörden haben daher auf diese die öffentliche Sicherheit gefährdenden Individuen und ihre Verbindungen überhaupt ein wachames Auge zu halten, und die über den Hausirhandel der Juden bestehenden Gesetze streng zu vollziehen. Frankenthal, den 24. Jan. 1818. Die königl. Bezirksdirektion. Karsch. Florzmann, Sekretär.“

Freie Stadt Frankfurt.

Frankfurt, den 4. Febr. Von Seite der hiesigen Brandversicherungsanstalt ist dem daran Theil habenden Publikum die erfreuliche Nachricht mitgetheilt worden, daß die Brandschäden und Administrationskosten für die beiden letztverflossenen Jahre so unbedeutend gewesen seyen, daß der Ausschlag auf 100 fl. nicht einmal einen Heller betragen würde, und daher für das Jahr 1817 kein Beitrag werde ausgeschrieben werden. — Das in der ersten diesjährigen Bundestagsitzung von dem kais. russ. Hrn. Gesandten, Frhrn. v. Anstett, übergebene Erwie-

derungsschreiben seines Souverains auf die Notifikation der erfolgten Konstituierung des Bundes lautet, wie folgt: „Wir, von Gottes Gnaden, Alexander I., Kaiser und Selbstherrscher aller Rußen ic. ic. Sehr hoher und erlauchter deutscher Bund! Mit lebhaftem Wohlgefallen haben Wir das Schreiben empfangen, welches die Bundesversammlung durch das Organ Ihres Präsidenten, im Namen und von Seite derjenigen souverainen Fürsten und freien Städte Deutschlands an Uns gerichtet, die in Gemäßheit des 53. Artikels der Wiener Kongressakte vom 9. Jun. 1815 unter sich verbündet sind, und wodurch diese erlauchte Versammlung Uns anzeigt, daß sie sich förmlich konstituiert hat. Es gereicht Uns zur besondern Befriedigung, diese Ankündigung zu würdigen, sowohl des glücklichen Ereignisses, welches sie veranlaßt, als zugleich der Erfolge wegen, deren fortschreitende Entwicklung dieser so wünschenswerthe Akt verheißt. Möchten diese Erfolge, unter die Auspizien der feierlichsten Verpflichtungen gestellt, die gesetzlichen Wünsche des deutschen Volkes, zugleich mit jenen aller europäischen Völkerschaften, in Erfüllung bringen, welche innig mit einander verbunden sind, durch die unauflösblichen Bande des Friedens und einer brüderlichen Eintracht; auf den unerschütterlichen Grundfesten der Religion des göttlichen Erbsers beruhend! Des deutschen Bundes Ruhe, Wohlfahrt und unbeschränkte Unabhängigkeit werden künftig ein neues Bollwerk bilden, bestimmt, Europa's Sicherheit zu gewährleisten. Durch die Richtung aller Ihrer Bemühungen nach einem so heilbringenden Ziele wird die Bundesversammlung kräftig beitragen, das Werk des Allmächtigen zu befestigen, der gemeinsamen Sorgfalt aller Souveraine und aller

zu demselben Zwecke verbündeter Staaten anvertraut, welcher Zweck kein anderer ist, als die Befestigung der politischen und geselligen Ordnung, wiederhergestellt in Europa durch die Wiener und Pariser Verhandlungen. Indem Wir mit diesem Zwecke Unsre Wünsche vereinen, indem Wir der Hoffnung leben, diese hohe Bestimmung erreicht zu sehen, wünschen Wir Uns Glück, gegenwärtig berufen zu seyn, mit dem sehr hohen und erlauchtem deutschen Bunde, vertreten durch die Bundesversammlung, gegen welche Wir hiermit die Bezeugung Unsrer beständigen und unwandelbaren Hochachtung auszusprechen zu müssen erachten, freundschaftliche Beziehungen zu unterhalten. Gegeben Moskau, den 13. Nov., im Jahre der Gnade 1817, Unsrer Regierung des 17. Unterz. Alexander. — Kontrafignirt: Der Staatssekretär, Graf Nesselrode.“

Frankreich.

Paris, den 1. Febr. Gestern hörte die Pairskammer den Bericht ihrer Kommission über die Resolution der Kammer der Deputirten in Betreff der Wählbarkeit der Mitglieder dieser Kammer an, und bildete sich hierauf als Gerichtshof in der bekannten Klagsache der Wittve des Grafen St. Morys. — In der Deputirtenkammer wurde die Abstimmung über das Rekrutierungsgesetz bis zum 20. Art. fortgesetzt.

Die Verwerfung des die Pressfreiheit betreffenden Gesetzentwurfs von Seite der Pairskammer hat, wie man nicht mehr zweifeln kann, einen starken Eindruck gemacht. Die ministerielle Partei scheint einen Sieg darin zu finden, weil dadurch einige von der Deputirtenkammer in diesem Gesetzentwurf getroffene Abänderungen beseitigt werden; die Ultra's freuen sich, daß, in Folge dieser Verwerfung, die bestehende Gesetzgebung fort dauert, und die Independenten hoffen, daß in der nächsten Session ihre Wünsche, besonders in Hinsicht der Geschwornengerichte, werden erfüllt werden.

Gestern arbeitete der König mit dem Kriegsminister und dem Herzoge von Richelieu. Die gewöhnliche Nachmittagsspazierfahrt Sr. Maj. unterblieb. Der Herzog von Berry befand sich seit vorgestern etwas unpaßlich, ist aber nun wieder völlig hergestellt.

Ein königl. Verordnung vom 31. Jan. besagt im Wesentlichen: Nach Ansicht unserer Verordnung vom 25. Aug. v. J. über die Bildung der von den Pairs zu

stiftenden Majorate, ferner nach Ansicht Unserer Verordnung vom 7. d., wodurch wir, zu Gunsten Unserer lieben Getreuen, des Grafen de Cases, Ministers und Staatssekretärs des Departement der allgemeinen Polizei, die Errichtung eines Majorats mit dem gräflichen Titel bewilligt haben, und, um demselben ein neues Merkmal unserer Zufriedenheit mit den erspriesslichen Diensten, die er fortwährend unserer Person und dem Staate leistet, zu geben, haben wir ihn zur Würde eines Pair des Königreichs erhoben etc.

Der Betrag der Legaten und Schenkungen an Hospitien und wohlthätige Anstalten, deren Annahme durch kön. Verordnungen während des Jahrs 1817 genehmigt worden ist, erhebt sich auf die Gesamtsumme von 2,105,738 Fr. 3 Cent., sowohl in unbeweglichen als in beweglichen Gütern.

Gestern begannen vor dem hiesigen Zuchtpolizeigericht zwei, Mißbrauch der Pressfreiheit betreffende Prozesse; der erste gieng die Verfasser und Herausgeber des Courier des Chambres, und der zweite den Verfasser einer unter dem Titel: Reflexions sur les procès de Mr. Scheffer, erschienenen Druckschrift an. Beide Sachen sollen den 7. d. weiter verhandelt werden.

Nach den letzten Nachrichten aus Alby ist Mde. Manson krank, welches man zum Theil dem Eindruck zuschreibt, den die letzten Berhöre auf sie gemacht haben.

Nachrichten aus Cambrai zufolge ist der größte Theil des Gepäcks des Herzogs von Wellington und seines Gefolges von dort nach Paris abgegangen.

Von Madrid erhält man folgendes Schreiben des Generals Georg Don, an Don J. M. Mos, Gen. Kommandanten des spanischen Lagers von St. Roch, vom 31. Dez.: Mein lieber General, ich erhalte eine Depesche von Dran vom 26. dieses, worin mir gemeldet wird, die Pest herrsche fort dauernd zu Bona und Constantina, so wie auch zu Algier, wo täglich 30 Menschen sterben. Der Bey von Algier hat die Türken seiner Leibwache verabschiedet; er hat nur noch Schwarze um sich. Vor einem Monat ist der Bey von Dran erwürgt, sein Statthalter festgenommen, und alle Behörden der Stadt abgeändert worden. Der neue Bey, der Cassan heißt, ist ein Türke; er ist den 26. zu Dran, in Begleitung von 3000 Personen, angelangt. Unterwegs sind 12 seiner Soldaten an der Pest gestorben. Jedoch, nach der Aussage der Fremden, die täglich ankommen,

hoff der Gesundheitszustand zu Oran keine Besorgniß erregen, was der Kälte und dem gefallenen Regen zugeschrieben wird. Die Pest erstreckt sich indeß gegen Westen, und es steht zu befürchten, daß sie auch zu Oran ausbrechen werde u.

Gestern standen die zu 5 v. h. konsolidirten Fonds zu 66 $\frac{1}{2}$, und die Bankaktien zu 1565 Fr.

Strasburg, den 4. Febr. Hr. Graf von Bouthillier, Präsekt unseres Departement, ist gestern wieder hier angekommen. Während seines Aufenthaltes in Paris hat er sich vorzüglich für unser Interesse verwendet, und war so glücklich, in Hinsicht des Tabaks, auf das Elsaß angewandte Verbesserungen zu erhalten, welche unsern Ackerbau und unsern Handel wesentlich begünstigen. Vor seiner Abreise von Paris hatte der Hr. Präsekt eine Audienz bei dem König, der ihn auf das huldvollste empfing, und ihm die Ehre bewilligte, mit der Frau Herzogin von Angouleme Pathenstelle bei dem ihm während der 100tägigen Zwischenregierung, die ihm eine gefängliche Verwahrung in dem Fort von La-malgue zuzog, gebornen Sohne zu vertreten.

Italien.

Nach öffentlichen Nachrichten aus Rom ist der Kronprinz von Baiern am 21. Jan. von Neapel daselbst angekommen. Die Reise durch Sizilien hatte, ungeachtet der damit verbundenen Beschwerlichkeiten, die günstigste Wirkung auf die Gesundheit des erlauchten Prinzen gehabt. An den folgenden Tagen machten das diplomatische Korps, der Adel und die vornehmsten zu Rom anwesenden Fremden Sr. königl. Hoh. ihre Aufwartung — Sonntags, am 11. d., wurde zu Rom das urbanische Kollegium zur Verbreitung der Religion, welches seit 20 Jahren, der Zeitumstände wegen, geschlossen war, wieder mit vielen Feierlichkeiten eröffnet, und zugleich die sonst an diesem Sonntage gewöhnliche Akademie der orientalischen Sprachen abgehalten, bei welcher Gelegenheit die 14 Jüglinge dieses Kollegiums eine in 30 verschiedene orientalische Sprachen übersezte Sonnette vorlasen und auch zwei in türkischer und eine in armenischer Sprache verfaßte Arien absangen. Bei dieser Akademie hatten sich 16 Kardinäle, alle in Rom anwesende Erzbischöffe und Bischöffe, alle andere vornehme Prälaten dieser Stadt, alle Obern der verschiedenen Orden, Seminarien und Kollegien, endlich viele

vom diplomatischen Korps und eine Menge in- und ausländischer Gelehrten eingefunden.

Oestreich.

Wien, den 30. Jan. Morgen wird der berüchtigte Raubmörder Grafel, vor zwei Jahren der Schrecken der hiesigen Umgegend, nebst mehreren seiner Spießgesellen den verdienten Lohn seiner Thaten empfangen. Er war vorgestern nebst sechs seiner Mitschuldigen vor dem Stokhause zur Schau ausgestellt. Zwei derselben (außer ihm) sollen durch den Strang hingerichtet werden; die übrigen vier sind zu lebenslänglicher Festungsstrafe verurtheilt. — Die Getreidepreise sind bei uns (besonders in Ungarn), trotz der erlaubten Ausfuhr von 300,000 Mezen, noch immer im Fallen. Weizen wurde vor einigen Tagen zu 6 bis 7 fl. W. W., Haber zu 5 fl. W. W. ausboten. Wie es heißt, wird auch der Preis des Rindfleisches mit dem 1. künftigen Monats herabgesetzt werden, eine Erscheinung, die sonst in diesen Monaten nie statt gefunden hat. — Aus Ungarn, besonders aus der Gegend von Moor (im Stuhlweissenburger Komitat) vernimmt man häufige Nachrichten von Erdbeben, welche namentlich in ebengedachter Gegend so häufig eintreten, daß man sie unter die gewöhnlichen Tagesereignisse zählt. (Moor hat bekanntlich im Jahre 1809 besonders stark durch Erderschütterungen gelitten.) — Ueber die Abreise des Gen. Freiherrn v. Steigentesch nach Frankfurt ist noch nichts Näheres bestimmt; inzwischen glaubt man, daß er nicht vor Mitte künftigen Monats dahin abgehen werde. — Am k. k. Hofe besteht, sagt man, der Antrag, auch in diesem Jahre eine Reise, und zwar nach Dalmazien, zu machen. Die Reise soll durch einen Theil von Oberungarn und durch Kroazien dahin gehen, und sich bis an die Gränzen Albaniens erstrecken. Da sich auf jenen, dem Kirchenstaate und Neapel gegenüber liegenden Küsten kaum eine Stadt befindet, die einen kaiserl. Hof auf längere Zeit aufnehmen könnte, außer Ragusa, so glaubt man, daß die Reise vor andern dahin gehen werde. Es sollen von dort aus verschiedene Verfügungen getroffen werden, um auch jene Länder in festere Verbindung mit den übrigen Theilen der Monarchie zu setzen. Dieser Reise dürfte dann noch eine andere folgen; denn es erwacht nun neuerdings der Glaube an einen bevorstehenden Kongreß der Monarchen. — Am 29. d. stand hier die Konventionsmünze zu 298 $\frac{1}{2}$.

B a d e n.

Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

5. Febr.	Barometer	Thermometer	Wind	Hygrometer	Witterung überhaupt.
Morgens 7	27 Zoll 6 $\frac{1}{8}$ Linien	1 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	67 Grad	Nachts stürmisch; erw. heiter
Mittags 3	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	3 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	56 Grad	ziemlich heiter, windig
Nachts 11	27 Zoll 11 $\frac{1}{8}$ Linien	1 $\frac{1}{8}$ Grad über 0	Südwest	63 Grad	Aufheiterung

Nachrichten aus Freiburg vom 4. d. melden die Ankunft des Oberbefehlshabers der kaiserl. östreich. Expeditionstruppen in Frankreich, Gen. Baron v. Frimont, nebst Gefolge, in dieser Stadt.

Todes-Anzeige.

Heute früh um 5 Uhr endete der Großherzogliche Oberinnehmer, Johann Christian Enderlin, an den Folgen einer Lungenentzündung, nach einem kaum Stägigen Krankenlager, in einem Alter von 39 Jahren. Die tief gebeugte Wittwe bringt seinen Freunden und Verwandten diesen höchst schmerzlichen Trauerfall zur Nachricht, und empfiehlt sich zur fernern Freundschaft und Gewogenheit.

Steinkach, den 4. Febr. 1818.

Karoline Enderlin, geb. Rastorff.

Theater-Anzeige.

Donntag, den 8. Febr.: Die Karthagerin, große heroische Oper in zwei Akten, bearbeitet vom Prof. Rheinbeck; Musik von Pär.

Konzert-Anzeige.

Montag, den 9. Febr., wird der kleine 5jährige Knabe, Karl Eduard Sigl, aus München, auf dem Violoncello, und seine 13jährige Schwester, Katharina Sigl, Schülerin des Herrn Kapellmeisters Ritter v. Winter, im Gesang und auf der Violine, ein Vokal- und Instrumentalkonzert hier im Saale des Babilischen Hofes zu geben die Ehre haben. Billets zu 1 fl. sind bei denselben (in der Herrngasse bei Blechner Dänzer Nr. 27 im ersten Stok), und Abends an der Kasse zu haben.

Bruchsal. [Haber-Versteigerung.] Mittwoch, den 11. Februar, Vormittags 10 Uhr, werden auf dem herrschaftl. Speicher dahier 200 Maller Haber, unter Ratifikationsvorbehalt, öffentlich versteigert; welches anmit zur Wissenschaft der Steigerungsliebhaber gebracht wird.

Bruchsal, den 3. Febr. 1818.

Großherzogliche Domänenverwaltung.
Gold.

Heitersheim. [Früchte-Versteigerung.] Von den, höchster Vorschrift zufolge, zum Verkauf ausgesetzten herrschaftl. Früchten werden im Laufe künftigen Monats Februar, an jedem hiesigen Wochen-Marktag, Vormittags um 10 Uhr, ohngefähr 200 Mutt theils Weizen, theils Roggen und Wolzer, auch Gerste und Haber, gegen baare Bezahlung in öffentlicher Steigerung an den Meistbietenden überlassen werden. Die Liebhaber sind hiermit dazu eingeladen.

Heitersheim, den 25. Jan. 1818.

Großherzogl. Gefälleverwaltung Staufen zu Heitersheim.
Ludwig.

Oberkirch. [Früchte-Versteigerung.] Donnerstag, den 12. Febr. d. J., Vormittags 11 Uhr, werden auf dem Bureau der hiesigen Domainenverwaltung der Steigerung ausgesetzt:

4 Fttl. Weizen,
6 = Korn,
90 = Dinkel,
30 = Gerst,
20 = Haber.

Wozu allenfallsige Liebhaber eingeladen werden.

Oberkirch, den 29. Jan. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Walter.

Willingen. [Früchte-Versteigerung.] Am Samstag, den 14. Febr., und dann jedesmal am ersten Samstag eines jeden der folgenden Monate des Jahres 1818, werden verschiedene Gattungen Früchte, vorzüglich aber Weesen und Haber, im Wege der öffentlichen Steigerung an Meistbietende von dem hiesigen herrschaftlichen Speicher verkauft werden; welches hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Willingen, den 27. Jan. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Willmann.

Ueberlingen. [Früchte-Versteigerung.] Mittwoch, den 11., 18. und 25. künftigen Monats Februar, jedesmal Nachmittags 2 Uhr, wird bei hiesiger Großherzogl. Domainenverwaltung ein Quantum Früchte von beiläufig

20 Maller Kernen,
20 Maller Haber,
4 Maller Gerste,
4 Viertel Erbsen,

öffentlich und gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert; wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Ueberlingen, den 27. Jan. 1818.

Großherzogliche Domainenverwaltung.

Ullmayer.

Mannheim. [Bücher-Sammlung und Violine zu verkaufen.] In Lit C 4 Nr. 10 dahier ist eine bedeutende Sammlung von Büchern aus allen Zweigen der Wissenschaften, besonders aus der Jurisprudenz, Philosophie, Chemie, Physik, Naturgeschichte, Geschichte in mehreren neuern Sprachen, nebst Klassikern und mehreren neuern deutschen und französischen Dichtern, ganz oder einzeln um sehr billige Preise zu verkaufen, wovon der Katalog im Hause selbst zu jeder Stunde eingesehen werden kann. Auch ist alda eine sehr gute Violine von Steiner nebst Musikalien zu haben.

Karlsruhe. [Bouillon-Tafeln zu verkaufen.] Bei Mundloch Stollh in der neuen Herrngasse Nr. 59 wohnhaft, sind immer, aufs Beste bereitete, vorzüglich gute, Bouillon-Tafeln, à 8 fl. pr. Pfund, zu haben.

Karlsruhe. [Lehrling-Gesuch.] In eine Spezialehandlung dahier wird ein junger Mensch von guter Erziehung als Lehrling gesucht. Das Nähere ist im Zeit. Komptoir zu erfragen.